

Gschwend Viktor
FDP
Arbonerstrasse 36
9315 Neukirch

EINGANG GR <i>16. Dez. 2020</i>			
GRG Nr.	20	FA 39	100

Einfache Anfrage „Thurgauer Jugendliche im Übergang zur Berufswelt in Corona-Zeiten“

Ausgangslage:

In den Medien wird laufend über die aktuelle Situation der Jugendlichen berichtet, welche sich in der Phase der Berufsbildung befinden. Im «Lehrstellen Puls» der ETH gaben in den letzten Wochen 18 Prozent der Schweizer Firmen an, im nächsten Jahr weniger Lehrstellen anbieten zu wollen und zu können (Erhebung Oktober 2020). Dieser Anteil hat sich in den letzten Monaten stetig erhöht.

Die Berufswahl ist eine sehr sensible und entscheidende Phase im Leben der Jugendlichen. Auch wenn das schweizerische Bildungssystem Passerellen und Zwischenangebote anbietet ist es wichtig, die Rahmenbedingungen für den Einstieg in die Berufswelt so optimal wie möglich zu gestalten. Dazu gehören Bildungsmessen wie zB. die Thurgauer Berufsmesse. Der Thurgauer Gewerbeverband ist gerade dieses Jahr das grosse Risiko eingegangen, und hat diese Messe trotz vielen Vorgaben geplant und höchst erfolgreich (aber mit einem Defizit) durchgeführt. Notabene als einzig physisch durchgeführte Berufsmesse der Schweiz.

Es gehören aber auch Schnuppertage in den Betrieben, Berufserkundungstage usw. dazu.

Die jahrelange Erfahrung zeigt, dass eine sorgfältige Auswahl für den Jugendlichen wie auch für den Betrieb wichtig ist. Eine sorgfältige Auswahl beugt Lehrabbrüchen vor. Es gilt zu betonen, dass der Kanton Thurgau in den vergangenen Jahren sehr gut aufgestellt war und ist.

Aufgrund der andauernden und ausserordentlichen Situation mit Covid-19 sind die oben erwähnten Angebote jedoch nur eingeschränkt nutzbar. Jugendliche, deren Eltern und auch Lehrbetriebe zeigen sich in Gesprächen besorgt. Potenzielle Lehrbetriebe können grösstenteils wohl wieder Lernende rekrutieren, müssen aber zum Teil auf reduzierte oder virtuelle Schnuppertage ausweichen. Im kaufmännischen Bereich können Schnuppertage nicht stattfinden, weil die Mitarbeiter im Home-Office arbeiten, oder es kann physisch nicht in alle Abteilungen Einschau gehalten werden. Bei nur wenigen Schnuppertagen ist es für den Jugendlichen schwierig, die gelebte Kultur in einem Betrieb kennen zu lernen. Auch zum Teil handwerkliche Berufe bekunden, ihre Lehrstellen nur bedingt besetzen zu können.

Aus wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und auch sozialer Sicht mache ich mir Sorgen. Es muss alles darangesetzt werden, dass Jugendliche sowohl in «normalen» wie auch diesen ausserordentlichen Zeiten so gut wie möglich in die Berufswelt integriert werden, und somit Fachkräfte für alle Branchen gesichert werden können. Und auch zu den Ausbildungsbetrieben muss Sorge getragen werden.

Aus diesen Gründen bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat die aktuelle und zukünftige Situation der Jugendlichen sowie die Auswirkungen der oben erwähnten Einschränkungen ein?

2/2

2. Wie steht der Kanton mit den Unternehmen im Kontakt? Welche Massnahmen wurden bereits getroffen und welche Massnahmen und neuen Modelle sind geplant, für eine passgenaue Lehrstellenwahl für Schulabgänger und die Unterstützung der Betriebe?
3. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der Task Force «Perspektive Berufslehre» des Bundes mit dem Kanton Thurgau?
4. Wie sieht die aktuelle Situation bei den Brückenangeboten und dem 10.Schuljahr aus?

Neukirch den 16.12.2020

Viktor Gschwend

